

*Emil Schmidt, Josef (Henne) Marx, Johannes Böddeker
TV Bad Driburg 1893*

— 14 —

c. daß die Gelder pünktlich zur Gaukasse abgeliefert
statistischen Fragekarten und -Bogen rechtzeitig ur
ausgefertigt werden und sofort zur Versendung g
§ 3. Die Turnwarte haben unablässig darauf hinzu
daß das gute Einvernehmen unter den Vereinen aufre
halten bleibt und in den Vorturnerstunden nur rein tur
Angelegenheiten verhandelt werden.

§ 4. Endlich wird den Turnwarten warm aus
gelegt, auf Bekämpfung von Neugierlichkeiten und Beiseit
von Auswüchsen aller Art bedacht zu sein.

Der Gauturnrat

VI.

Turnfest- und Wettturnordnung.

§ 1. Anordnung. Die Gauveste finden möglichst im
Juni statt. Sie dauern einen Tag (Sonntag). In den
Jahren, in welchen ein solches nicht stattfindet, kann eine Gau-
turnfahrt mit volkstümlichem Wettturnen veranstaltet werden.
3 Wochen vor dem Gauveste darf kein Verein Einladungen zu
einem Lokalfeste erlassen.

§ 2. Leitung. Der Gauturnrat hat den turnerischen
Teil der Gauveste und Gauturnfahrten vorzubereiten und zu
leiten. Die Aufstellung der Geräte erfolgt nach Anordnung
des Gauturnwarts, der dieselbe auch hinsichtlich ihrer Brauch-
barkeit und Zahl vor dem Feste zu prüfen hat. Dem Gau-
turnwart sind zur Handhabung der Ordnung auf dem Fest-
plage vom Festausschuß mehrere Festordner und 2 Arbeits-
leute beizugeben.

§ 3. Ordnung. Bei den Gauvesten finden in der
Regel statt:

- am Vorabend: Sitzung des Kampfgerichts, Zapfenstreich
und Kommerz.
- Vormittags 8 Uhr Wettturnen im Sechskampf und Probe
der Freiübungen.
- Mittags gemeinsames Essen. Ob der Festzug, die Be-



weihen außer vom Festausschuß auch vom Gauturnrat 5
Wochen vor dem Feste erlassen. Befreundete Vereine benach-
barter Gauen können vom Gauturnrat zugelassen werden, dürfen
jedoch nicht an den Wettturnen teilnehmen. Ausnahmen sind
nur mit Genehmigung des Gauturntages zulässig. Der Fest-
beitrag wird jedesmal auf dem Gauturntage festgesetzt. Bei
etwaigem Ueberchuß muß der festgebende Verein diesen bis
zur Höhe des geleisteten Festbeitrages an die Gaukasse zurück-
erstatten.

§ 5. Kleidung. Bei Gauvesten ist eine einheitliche
Kleidung in den einzelnen Vereinen und im Gauen anzustreben;
die Turner dürfen nur in allgemein üblicher Turnkleidung
turnen und zwar in weißem Leinenhemd oder weißem Trikot
mit langen Ärmeln und Halskragen. Das Einstecken der
Holen in die Strümpfe ist nicht gestattet. Das Tragen von
Kniehosen nur beim Wettturnen. Im Festzuge ist das Mit-
führen von Trinthörnern, Medaillen, Fahnenstreifen oder sonst
auffälligen Abzeichen verboten, ebenso darf im Festzuge nicht
geraucht und in Hemdsärmeln oder mit Stöcken marschiert
werden. Schirme sind möglichst zurückzulassen.

§ 6. Geräte. Der festgebende Verein hat für die
nötige Anzahl guter Geräte nach Angabe des Gauturnwarts
zu sorgen; Vereine, welche Sondervorführungen ausführen
wollen, haben sich rechtzeitig mit dem Festausschuß in Ver-
bindung zu setzen und erforderlichenfalls ihre eigenen Geräte
auf auf ihre Kosten nach dem Festorte zu versenden.

Der Gauvorstand im Jubiläumsjahr



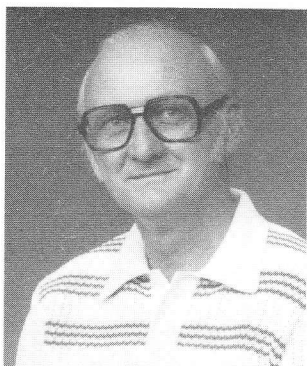
Michael Buschmeyer
Vorsitzender



Günter Deike
Stellvertr. Vors.



Kurt Raschke
Oberturnwart



Horst Zänker
Schriftwart



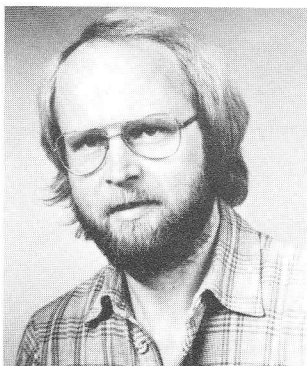
Dr. Engelbert Tilmann
Kassenwart



Willi Roth
Kulturwart



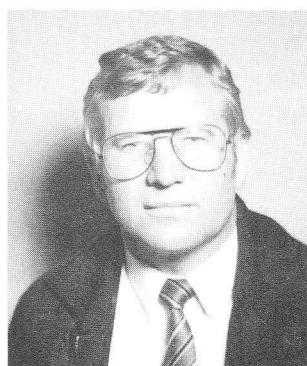
Hiltrud Gellhaus
Frauenwartin



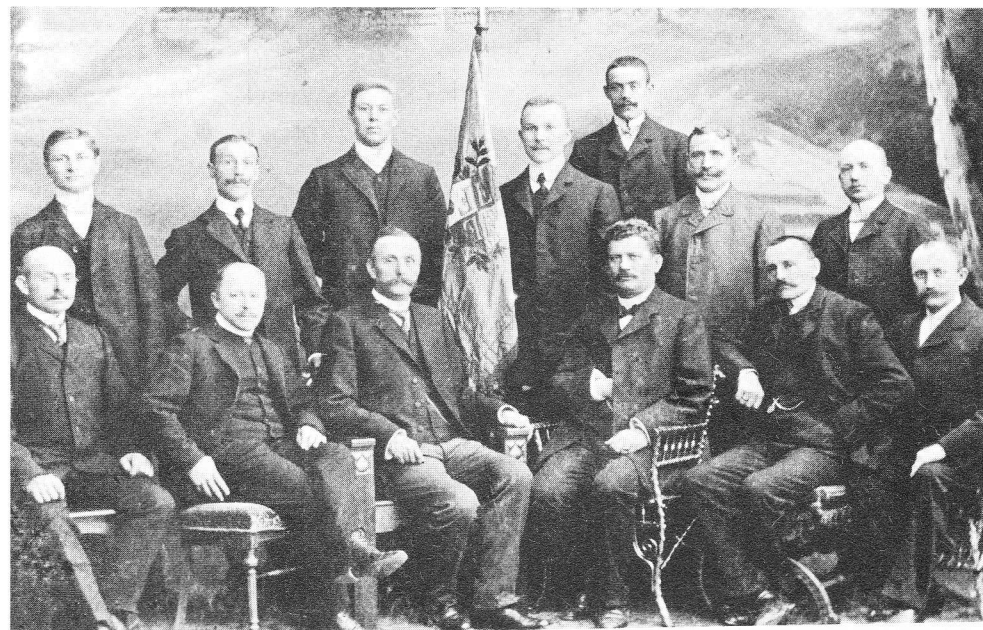
Willi Tewes
Jugendwart



Rosi Czerwinski
Jugendwartin



Egon Gerlach
Pressewart



*Veteranen
des TV 1875*

Ostwestfälischer Turngau

Gauvorstand

Anschriftenverzeichnis

Vorsitzender	Buschmeyer	Michael	4790 Paderborn	Leostr. 27	0 52 51 / 2 84 84
Stellvertr. Vors.	Deike	Günter	3490 Bad Driburg	Mühlenstr. 25	0 52 53 / 29 56
Oberturnwart	Raschke	Kurt	4792 Bad Lippspringe	Bahnhofstr. 5	0 52 52 / 67 54
Schriftwart	Zänker	Horst	4790 Paderborn	Steinheimer Weg 12	0 52 51 / 6 22 84
Kassenwart	Dr. Tilmann	Engelbert	4790 Paderborn	Blasiusstr. 9	0 52 51 / 2 49 27
Kulturwart	Roth	Willi	4770 Soest	Vor dem Walburger Tor 4	0 29 21 / 8 03 40
Frauenwartin	Gellhaus	Hiltrud	4790 Paderborn	Sturmstr. 15	0 52 51 / 7 39 31
Jugendwart	Tewes	Willi	4790 Paderborn	Konrad-Martin-Platz 7	0 52 51 / 2 92 13
Jugendwartin	Czerwinski	Rosi	3490 Bad Driburg	Joh.-Kunckel-Weg 8	0 52 53 / 45 15
Pressewart	Gerlach	Egon	4798 Wünnenberg	Leiberger Str. 11	0 29 53 / 82 18
Ehrenvorsitzender	Weskamp	Wilhelm	3490 Bad Driburg	Josef-Stock-Str.	0 52 53 / 29 93

Turnrat

Oberturnwart	Raschke	Kurt	4792 Bad Lippspringe	Bahnhofstr. 5	0 52 52 / 67 54
Männerturnwart	Borghoff	Ferdi	4798 Wünnenberg	Bruchwiese 2	0 29 53 / 86 65
Kunstturnwart	Menke	Alfons	3472 Beverungen 2	Obere Hauptstr. 189	0 56 45 / 5 96
Kunstturnwartin	Deimel	Ingrid	4787 Geseke	Bachstr. 40	0 29 42 / 12 47
Leichtathletikwart	Deike	Günter	3490 Bad Driburg	Mühlenstr. 25	0 52 53 / 29 56
Frauenturnwartin	Gees	Marianne	4790 Paderborn	Mittelweg 35	0 52 54 / 65 41
Kinderturnwart	Drewes	Christoph	4790 Paderborn	Urbanstr. 38	0 52 54 / 63 79
Kinderturnwartin	Menke	Elisabeth	4793 Büren	Rosenstr. 28	0 29 51 / 38 98
Jugendturnwart	siehe Kunstturnwart				
Jugendturnwartin	siehe Kunstturnwartin				
Fechtwart	Reinstädler	Konrad	4790 Paderborn	Pirolweg 11	0 52 51 / 3 20 22
Altersturnwart	Hörskén	Vinzenz	4792 Bad Lippspringe	Jahnstr. 16	0 52 52 / 65 36
Ski- u. Wanderwart	Böhmfeld	Heinz	4787 Geseke	Brenker Str. 7	0 29 42 / 46 63
Schwimmwart	Malten	Gerd	4792 Bad Lippspringe	Grüne Str. 42b	0 52 52 / 41 33
Turnwartin für ältere Turnerinnen	siehe Frauenturnwart				
Kampfrichterwart (Turnen)	Borghoff	Walter	4798 Wünnenberg	Mittelweg 8	0 29 53 / 89 25
Kampfrichterwartin (Turnen)	Lahme	Elisabeth	3490 Bad Driburg	Lange Str. 20	0 52 53 / 15 24
Kampfrichterwart (Leichtathletik)	Deike	Günter	siehe unter Leichtathletikwart		
Obmann für Trampolinturnen	Schäfers	Uli	4790 Paderborn	Westphalenweg 31	0 52 54 / 43 37
Gau-Geschäftsstelle	Zänker	Horst	4790 Paderborn	Steinheimer Weg 12	0 52 51 / 6 22 84

Willi Roth



Gauvertreter/Gauvorsitzende und Gauoberturnwarte im OWTG seit 1893

Zu jeder Zeit haben verdienstvolle Männer und auch Frauen uneigennützig und ehrenamtlich der Turnbewegung gedient und als Rufer und Gestalter die Idee des Turngedankens weitergetragen. Wer in den Annalen nachliest, wird feststellen, daß Menschen aller Schichten darunter vertreten waren, die ohne Rücksicht auf Rang und Stand nur ihrer Aufgabe dienten. Rückblickend finden wir in den Vereins- und Verbandsorganen – weit mehr als heute – die Namen von Männern und Frauen, die beruflich engagiert tätig waren: Im Bildungs- und Schulwesen, in Handel, Industrie, Gewerbe, in den öffentlichen Verwaltungen und in politischen Gremien. So fungierten:

Wilhelm
Weskamp



als Gauvertreter/Gauvorsitzende:

- 1893-1907 Prof. Dr. Hans Schäfer, Soest
- 1908-1909 Gymnasiallehrer C. Ribbert, Lippstadt
- 1910-1912 Johann Rohde, Paderborn
- 1913-1931 Oberlehrer Meyer zu Köcker, Lippstadt
- 1932-1945 Lehrer Ferdinand Rodenkirchen, Paderborn
- 1947-1962 Heinrich Müller, Bad Lippspringe
- 1962-1972 Wilhelm Weskamp, Bad Driburg
- 1972-1979 Willi Roth, Büren/Fürstenberg/Soest
- 1979- Michael Buschmeyer, Paderborn

als Gauoberturnwarte:

- 1893-1909 Joh. Rohde, Paderborn
- 1910-1931 Heinrich Pilger, Paderborn
- 1931-1945 Johannes Vogt, Paderborn
- 1947-1952 Heinrich Wille, Paderborn
- 1952-1958 Stefan Wibbe, Paderborn
- 1958-1972 Hans Lange, Brakel
- 1972-1975 Albert Kessel, Stahle
- 1975- Kurt Raschke, Bad Lippspringe

Wir blicken zurück
und schämen uns nicht,
wir haben die Treue gehalten.
Wir schauen vorwärts
und scheuen uns nicht:
„Treu sein und Neues gestalten!“

90 Jahre OSTWESTFÄLISCHER TURNGAU e. V.

– Ein Rückblick –

Willi Roth

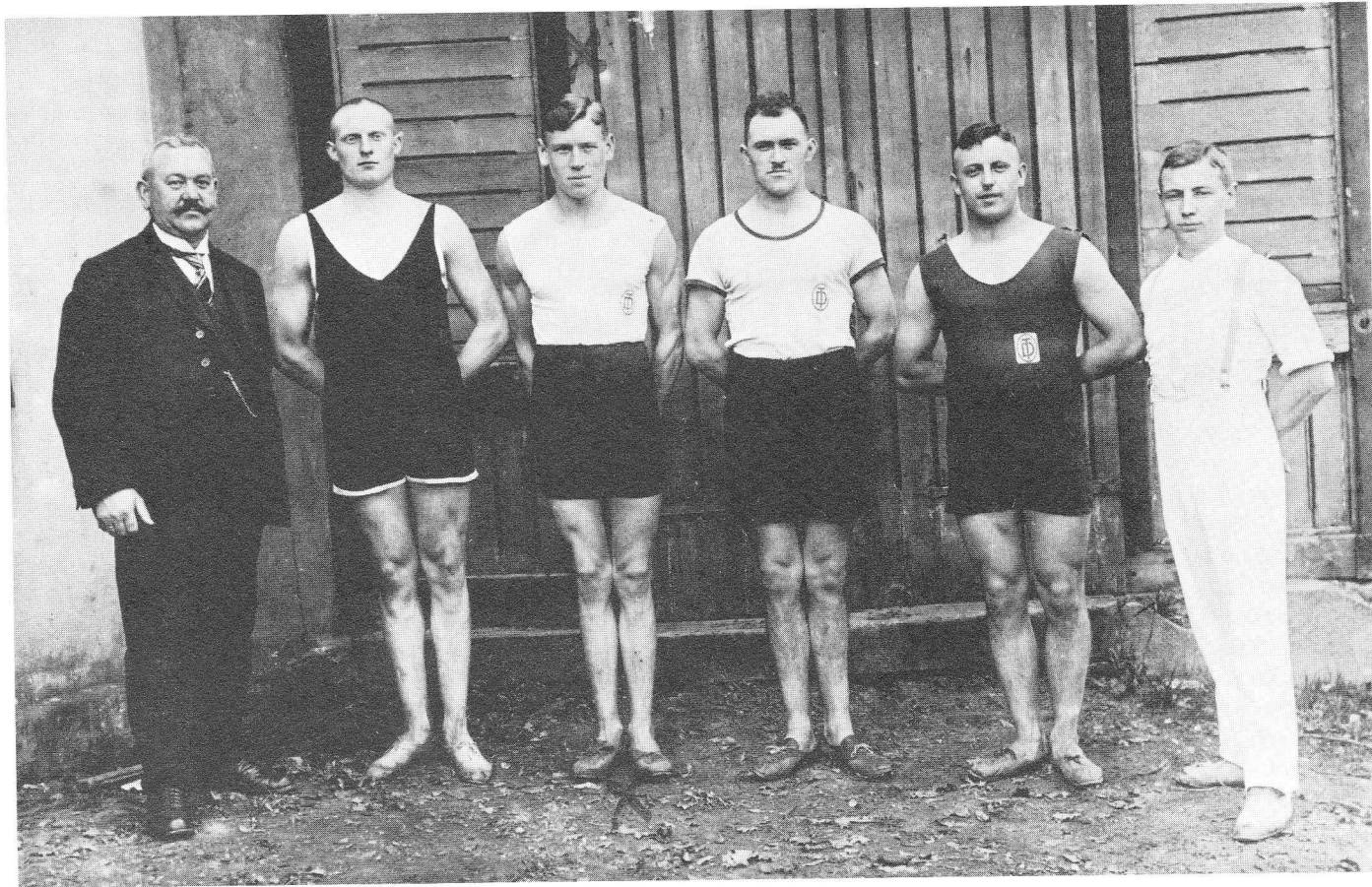
Zu der mehr als 170 Jahre alten geschichtlichen Entwicklung der Turnbewegung, die bekanntlich begründet durch Friedrich Ludwig Jahn, am 19. 6. 1811 in der Berliner Hasenheide ihren Anfang nahm, hat auch der Ostwestfälische Turngau (OWTG) 90 Jahre lang seinen Beitrag geleistet. Wir sind es anlässlich des 90jährigen Bestehens den Gründern und Akteuren schuldig, daß wir ihrer mit Dankbarkeit gedenken.

Bereits in den 40er, 50er und 60er Jahren des vorigen Jahrhunderts hatten sich im Ruhrgebiet Turnvereine gegründet und auch zusammengeschlossen, während die Werbung im östlichen Westfalen – übergreifend von Dortmund, Hamm, Soest und Lippstadt – erst in den 60er Jahren zum Erfolg führte. Die neue Eisenbahnlinie Hamm-Paderborn begünstigte die Entwicklung und erleichterte die Verbindung der Vereine untereinander. Im Bereich des OWTG bestehen als älteste Vereine heute noch: Geseke (1862), Salzkotten (1864), Höxter (1864); bis 1934 gehörten zum Turngau auch die Vereine: Lippstadt (1848), Soester TV (1862), Jahn Soest (1888) und Werl (1894).

Weitere 9 Vereinsgründungen erfolgten dann bis zur Jahrhundertwende, und zwar: Germania Paderborn (1875), Warburg (1884), Schloß Neuhaus (1887), Brakel (1890), Jahn Paderborn (1890), Driburg (1893), Elsen (1894), Steinheim (1895), Lippspringe (1897).

Bis zum Ausbruch des 1. Weltkrieges 1914 wurden weitere 12 Vereine gegründet: Scherfede (1903), Lügde (1905), Beverungen (1910), Herstelle (1908), Sennelager (1910), Willebadessen (1910), Godelheim (1911), Lüchtringen (1911), Riesel (1912), Büren (1913), Dalhausen (1913) und Hembsen (1913).

Der erste Weltkrieg brachte 1914 das Leben in den Vereinen fast zum Erliegen, einige beherzte ältere Turnbrüder bemühten sich, die nötigsten turnerischen Aufgaben wahrzunehmen und den Zusammenhalt im Turngau zu pflegen. Hier muß das unermüdlige Wirken des späteren Gaukassenwartes Gustav Knobbe aus Geseke lobend erwähnt werden, der sich dieser Aufgabe mit Hingabe gewidmet hatte. Die schweren Kriegsfolgen wirkten sich hemmend auf die Wiederbelebung des Turnbetriebes in den Vereinen aus, so daß der alte Turnergeist nur langsam Schritt für Schritt auf dem Wege zu einer erfolgreichen Aufbauarbeit vorankam. Eine erste Sammlung aller Aufbauwilligen ergab sich auf dem Gauturntag 1919, hier fanden sich 23 Vereinsvertreter ein, die mehr als 1000 Mitglieder vertraten. Unter seinem damaligen 1. Gauvertreter, Oberlehrer Meyer zu Köcker, Lippstadt, und dem Turnwart Heinrich Pilger, Paderborn, ging es bald wieder aufwärts im Turn- und Wettkampfbetrieb. Bereits 1919 fanden Gauwettkämpfe in Paderborn in der Turnhalle am Bischofsteich statt, und im folgenden Jahr 1920 war ein Gauturnfest in Soest. Im gleichen Jahr fand ein großer Stafettenlauf statt, der von Werl nach Amelungen ca. 100 km durch das gesamte damalige Gaugebiet führte. Die stetige Aufwärtsentwicklung zeigt sich auch in der Neugründung von Turnvereinen und Turnabteilungen. Die Fest- und Wettkampfanstaltungen nahmen an Inhalt und Gestaltung zu und erfreuten sich reger Teilnahme; es waren dies die Bezirks- und Gauturnfeste, Meisterschaftswettkämpfe auf verschiedenen Ebenen und als Höhepunkt alle 5 Jahre das Deutsche Turnfest. Im Jahre 1934 wurde erstmalig das Iburg-Bergfest in Bad Driburg in den Wettkampfplan aufgenommen und ausgerichtet.



Männerriege 1923 TV Bad Driburg von 1893, von links

1. Vorsitzender Brunike, Anton Rhode, Johannes Böddeker, Moritz Stürmann, Anton Freitag und Wilhelm Weskamp

Der 3. 12. 1893 ist als ein wichtiges Datum in der Entwicklung des Turnens im heimischen Raum anzusehen, wurde doch an diesem Tage der Ostwestfälische Turngau gegründet. Er erfaßte damals das Gebiet von Werl-Amelunxen und von Willebadessen-Steinheim/Lügde. Im Laufe der Zeit waren in der Dachorganisation der Deutschen Turnerschaft mehrfache Umgliederungen erfolgt. Am 27. 10. 1861 wurde in Düsseldorf der Rheinisch-Westfälische Turnverband ins Leben gerufen, der am 26. 11. 1876 seine Umwandlung in den Turnkreis 8 (Rheinland-Westfalen) der DT erfuhr. Infolge seiner Größe und der räumlichen Entfernungen wurde dieser Turnkreis am 2. 10. 1898 getrennt in die Kreise 8a

(Westfalen-Lippe) und 8b (Rheinland), die Gründungsversammlung des Kreises 8a fand am 15. 1. 1899 in Dortmund statt. Diese Verbandsstruktur blieb unverändert bis zum Jahre 1934 bestehen. Namhafte Persönlichkeiten hatten bis dahin die Geschicke des Verbandes geleitet, das Turnen gefördert und der Turnbewegung im westfälischen Raum Ansehen und Geltung verschafft. Ihre Namen sollten nicht gänzlich in Vergessenheit geraten, haben sie doch durch ihr Wirken einen wichtigen Grundstein geschaffen, auf dem später unser jetziger Westfälischer Turnerbund den Wiederaufbau des Verbandes bewerkstelligen konnte. So sind zu nennen: Rechtskonsulent August Pott, Witten (98-02), Prof. Dr.

Hans Schäfer, Soest (02-05), Prof. Dr. Hans Nebelung, Dortmund (06-26), Prof. Ernst Burgaß, Dortmund (26-32), Lehrer Fritz Panitz, Huckarde (32-33), Josef Reiff, Hamm (34), Karl Jasper, Halle/Westf. (34-35).

In den Jahren 1934/35 wurde dann durch die nationalsozialistische Regierung die gesamte Turn- und Sportbewegung gleichgeschaltet und – zentralisiert in den Reichsbund für Leibesübungen und späteren Reichssportbund zwangsläufig eingegliedert. Der Turnkreis 8a wurde nun als DT-Gau IX (Westfalen-Lippe) im Reichsbund geführt. Der OWTG gehörte in dem neuen Gau zum Bezirk II (Minden). Durch diese Maßnahmen wurden dem Gau 26 Vereine aus den Kreisen Lippstadt und Soest entrissen, die in den Gau Hellweg-Mark mit dem Sitz in Dortmund eingegliedert wurden. Die Städte Höxter (Sollinggau) und Warburg (Diemelgau) fanden Aufnahme im OWTG.

Die Neuordnung des Turn- und Sportwesens seit 1934 brachte im nunmehrigen Turngau IX und seinen Vereinen im praktischen Turn- und Wettkampfgeschehen keine nennenswerten Veränderungen. Die in jahrelangem Wirken vom echten Turnergeist geprägten Kräfte blieben trotz der politischen Einwirkungen ihren alten Idealen treu. Die Unterordnung unter die neuen „Mächtigen“ im deutschen Sport fiel nicht immer leicht, war aber grundsätzlich nicht zu vermeiden. Gar mancher hielt mit seiner nicht gleichgeschalteten Meinung auch nicht hinter dem Berge zurück und mußte dafür unangenehme Konsequenzen in Kauf nehmen. Für den allgemeinen Turnbetrieb und das Leben in den Vereinen, für Wettkämpfe, Feste und Feiern verblieben nur wenige friedliche Jahre, und es begann 1939 der 2. Weltkrieg mit seinen verheerenden Auswirkungen. Der Turnbetrieb und Zusammenhalt wurden von älteren Turnern und Turnerinnen so gut es ging aufrecht erhalten, kam aber infolge der Kriegereignisse mehr und mehr zum Erliegen. Viele gute Freunde aus unseren Reihen kehrten aus dem Krieg nicht wieder in die Heimat zurück und hinterließen in den Vereinen schmerzliche, kaum ersetzbare Lücken.

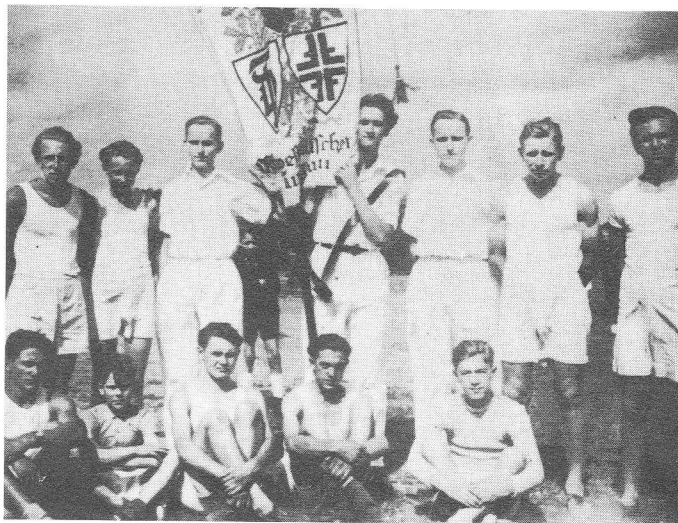
Nach dem verlorenen Krieg war zunächst die Aufnahme jeder Vereins- oder Verbandstätigkeit im bisherigen Sinne und unter den alten Bezeichnungen seitens der Sieger- und Besatzungsmächte verboten. Jedoch Geist und Zusammengehörigkeitsgefühl – in jahre- und jahrzehntelangem Miteinander gewachsen – war gewaltsam nicht zu unterdrücken; und so wurde im Stillen allmählich das Vereins- und Verbandsleben wieder aufgebaut. Die Verbotsbestimmungen wurden dann auch gelockert und mit Genehmigung der Militärregierung wurde die Bildung und Organi-

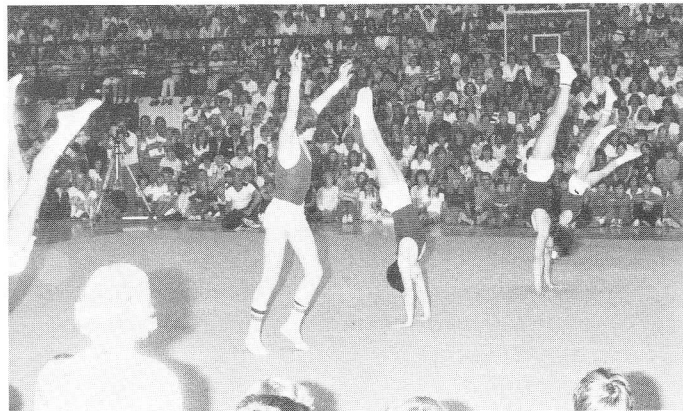
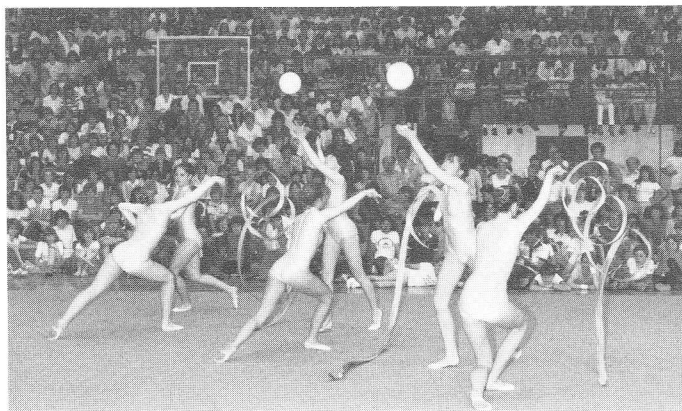
sation von Turn- und Sportvereinen innerhalb der politischen Kreise gestattet.

Eine erste öffentliche Zusammenkunft fand am 16. 2. 1947 in Altenbeken statt, um die Kreisgruppe „Turnen“ im alten Hochstift Paderborn aufzubauen. Die Männer und Frauen der ersten Stunde waren damals Heinrich Müller, Willi Heusener (als Geschäftsführer), Margret Dürr, Erika Kubinsky, alle Bad Lippspringe, Heinrich Wille, Karl Glunz, Paderborn. Bereits am 20. 7. 1947 wurde das erste Kreisgruppen-Turnfest in Altenbeken mit mehr als 250 Teilnehmern durchgeführt. Auf dem 1. Gauturntag nach dem Krieg am 5. 10. 47, wiederum in Altenbeken, wurde von den Delegierten der Vereine der Gauvorstand mit nachstehender Besetzung gewählt:

1. Gauvertreter	Heinrich Müller, Bad Lippspringe
Gauoberturnwart	Heinrich Wille, Paderborn
Gaugeschäftsführerin	Waltraud Vogt, Bad Lippspringe
Gaukassenwart	Anton Stelte, Paderborn
Gaupressewart	Dr. Otto Schnettler, Büren
Gaufrauenturnwartin	Margret Dürr, Bad Lippspringe
Gaujugendwartin	Erika Kubinsky, Bad Lippspringe
Gaujugendwart	Helmut Besdo, Salzkotten
Gaujugendturnwart	Willi Ewers, Niederntudorf
Gauspielwart	Karl Glunz, Paderborn
Gauvolksturnwart	Moritz Stürmann, Bad Driburg

Gauturnfest 1948 in Elsen





Die Bilder zeigen einen kleinen Ausschnitt aus dem vielseitigen Feld der Turnerei.

Mit diesem Gremium an der Spitze konnte der Turngau in Zusammenarbeit mit seinen Vereinen wieder eine zielgerechte turnerische Arbeit beginnen. Mit gleichen Aufbauschwierigkeiten, wie sie die Turngaue hatten, mußten auch die übergeordneten Verbandsinstanzen kämpfen. Am 24. 8. 1946 erlaubte die Militärregierung, einen Zonenarbeitsausschuß für Turnen zu bilden. Die westfälischen Vertreter in diesem Ausschuß beriefen für den 14. 4. 1947 den 1. Provinzialturntag nach Herne. Die Delegierten beschloßen die Gründung des Turnverbandes Westfalen-Lippe unter der Bezeichnung „Westfälischer Turnerbund“. Klangvolle Namen, viele sind inzwischen durch den Tod von uns geschieden, bilden den Vorstand und Turnausschuß des neuen Bundes, es seien genannt: Julius Überhoff, Walter Schmitt, Eugen Eichhoff, Hans Vahle (alter Paderborner), Harald Eimermacher, Kläre Ackermann, Karl Drewer, Alfred Bertram, Walter Steffens, Martin Bitter, Karl Corzilius, Max Kneller, Fritz Buhr u. a. Nach den Plänen von Eichhoff soll die Lehrarbeit vorrangiges Ziel sein, geprägt von großzügiger und tiefer Sachkenntnis sollen die Breitenarbeit wie auch der Leistungs- und Spitzensport gefördert werden. Wie nach dem 1. Weltkrieg vollzog sich der Wiederaufbau im OWTG nur allmählich, doch stetig ging es aufwärts trotz schwieriger Lebensbedingungen, die sich erst 1948 nach der Währungsreform langsam besserten. Die Neugründungen von Vereinen und Turnabteilungen in den Sportvereinen nahmen im Laufe der Zeit mehr und mehr zu, so daß auch die Mitgliederzahlen laufend anstiegen. Mit der wachsenden Größe weitete sich auch das gesamte Aufgabengebiet aus, das Turnen in seiner ganzen Vielseitigkeit mußte mit der Zeit gehend modern gestaltet und die

Angebotspalette entsprechend den Erfordernissen erweitert werden. Dies wiederum erforderte umfangreiche und intensive Lehr- und Aufbauarbeit der Fachwarte im Turngau und in den Vereinen. Dem Zuge der Zeit folgend trat dann initiiert durch den Landsportbund der honorierte Übungsleiter in Erscheinung. Vom Deutschen Turnerbund angeregt wurde zur Förderung des Breitensports bereits 1960 die Aktion „Turnen für jedermann“ als Programm herausgestellt, dem 1973 die Aktion Turnen – Freizeitangebot für alle – folgte. Der Entwicklung entsprechend wurde das Wettkampfgeschehen weiter ausgebaut und bot allen Altersklassen vom Kind bis zum älteren Mitglied leistungsgerechte Betätigung und Wettkampfmöglichkeiten. Es kam die Zeit der glanzvollen Feste und Veranstaltungen, die von den Vereinen und auch vom Turngau ausgerichtet wurden. Ein Überblick zeigt, wie umfangreich und vielgestaltig das Jahresprogramm im Turngau sich darstellte:

Kunstturnmeisterschaften, Schülermannschaftswettkämpfe, Kinderturnfest, Kindertreffen, Altersturnertreffen, Gauturnfest, Iburg-Bergfest, Altersturnfest, Gauliga-Wettkämpfe und Pokal-Wettkampf. Neben diesen Veranstaltungen finden in Abständen von jeweils einigen Jahren an größeren Festen statt: das Landesturnfest, das Landesjugendturnfest und als Höhepunkt das Deutsche Turnfest. Für die alten wie auch die jungen Turnerinnen und Turner bieten diese Begegnungen und Wettkämpfe mit Gleichgesinnten auf Landes- und Bundesebene und auch mit ausländischen Gästen erlebnisreiche und unvergeßliche Tage. Ein herausragendes Ereignis im pulsierenden Leben des Turngaues war die feierliche Enthüllung des Jahn-Gedenksteines am

28. 9. 1952 in Paderborn. An der Feierstunde nahmen weite Kreise der Bevölkerung, Vertreter aus Politik und Verwaltung, die Führungsgremien des Westfälischen Turnerbundes und des Deutschen Turnerbundes, an ihrer Spitze der damalige 1. Vorsitzende und Frankfurter Oberbürgermeister Dr. Kolb, sowie zahlreiche Turnerinnen und Turner aus dem Turngau teil. Vermerkt sei auch, daß die Olympiasiegerin im Fünfkampf der Frauen 1968 in Mexiko, Ingrid Mickler-Becker, als Mitglied des Turnvereins Geseke aus dem Turngau hervorgegangen ist. Noch einige bemerkenswerte Ereignisse seien herausgestellt, die über den Verein und den Turngau hinaus Beachtung verdienen und auch in der Bevölkerung große Resonanz gefunden haben.

Das *80jährige Bestehen des Turngaues* wurde mit vielen Ehrengästen und reger Anteilnahme aus Turnerkreisen von nah und fern und der Bevölkerung am 28. 10. 1973 im Kolpingsaal in Paderborn festlich in Form einer Matinee begangen. Zur Aufführung gelangte ein Tanzspiel von Hermann Grauerholz „Die Fischerfrauen von Faylun“.

Sowjetische Olympia-Kunstturnerinnen mit der Welt- und Europameisterin Ludmilla Turischtschewa zeigten in einer vom TV 1875 Paderborn ausgerichteten Turn-Großveranstaltung am 4. 12. 1973 in der Paderborner Gördeler-Sporthalle ihr großes Können.

Die *Kunstturn-Nationalriege* der USA begann ihre Deutschland-Tournee am 11. 10. 1974 in Paderborn und bot vor einer großen Zuschauerkulisse ein großartiges Turnerlebnis. Die Frauenriege (mit 14 bis 20jährigen Ti) zeigte gekonnte Leistungen, denen auch die Männerriege nicht nachstand. Die Veranstaltung hatte der SC Grün-Weiß Paderborn organisiert.

Auf dem *6. Deutschen Kunstturnertag* vom 25.-27. 4. 1975 in Paderborn zeigte die deutsche Kunstturner-Elite mit Eberhard Gienger ihr meisterhaftes Können bei diesem kunstturnerischen Großereignis, das gleichfalls dem TV 1875 als Ausrichter übertragen worden war.

Im damals nagelneuen Sportzentrum Maspornplatz in Paderborn fanden vom 16.-18. 12. 1977 die *Deutschen Meisterschaften der Kunstturnerinnen* statt als Abschluß der 1200-Jahrfeier der Stadt Paderborn. Ausrichter war diesmal die Turnabteilung des SC Grün-Weiß Paderborn.

Ein *Schauturnen* – „Der Ostwestfälischen Turngau stellt sich vor“ am 2. 12. 1979 im Sportzentrum Maspornplatz Paderborn legte Zeugnis ab von der im Turngau und in seinen Vereinen geleisteten turnerischen Breitenarbeit und dem Leistungsstand im Gerätturn-

